

---

 18. JULI
 

---

Der serbische Gesandte in St. Petersburg, Spalaikowitsch,  
an den serbischen Ministerpräsidenten und Minister  
des Aeusseren, Paschitch.

*Serbisches Blaubuch Nr. 29.*

St. Petersburg.

Ich hatte eine Unterredung mit dem Gehilfen des Ministers des Aeussern über die provozierende Haltung des Korrespondenzbüros in Wien und der österreichisch-ungarischen Presse. Herr Sasonow sagte mir vor einigen Tagen, dass er darüber erstaunt sei, dass die österreichisch-ungarische Regierung keine Massregel ergriffen habe, um dieser fruchtlosen Agitation der Wiener Presse ein Ende zu machen.<sup>1)</sup> die letzten Endes niemand beeinflusst und nur Oesterreich-Ungarn schadet.

Sasonow er-  
 mannt  
 Serbien.

---

Serb. Blb. Nr. 29. <sup>1)</sup> Es ist bezeichnend, dass Sasonow kein entsprechendes Erstaunen darüber ausdrückt, dass die serbische Regierung ihrer Presse keine Vorhaltungen mache, obgleich selbst der serbische Gesandte in Wien sich bewegen fühlte, dazu zu raten!